

Statements zum Forum Gesundheitsstandort

Manne Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration:

„Gelingende Prävention ist weit mehr als die Summe individueller Entscheidungen – sie braucht politische Rahmenbedingungen, die eine gesunde Lebensweise erleichtern. Als Gesundheitsminister setze ich mich dafür ein, dass Prävention und gute Versorgung der Bürgerinnen und Bürger Hand in Hand gehen. Wir müssen weg vom kurativen System hin zu einer vorausschauenden Präventionspolitik. Unser Ziel ist eine starke Gesundheitsförderung, die allen Menschen in Baden-Württemberg zugutekommt – von der Früherkennung bis zur wohnortnahen Versorgung. Mit dem Strategiedialog und den Zentren für Personalisierte Medizin setzt Baden-Württemberg bereits bundesweit Maßstäbe. Das Forum Gesundheitsstandort und der damit verbundene Strategiedialog ist dafür eine wichtige Plattform. Durch innovative Ideen und einen strukturellen Ansatz reagieren wir nicht nur auf Herausforderungen, sondern entwickeln aktiv und gemeinsam die Gesundheitsversorgung von morgen.“

Dr. Patrick Rapp, Staatssekretär Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus:

„Die Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft und Versorgung sind im Gesundheitsbereich sehr eng verknüpft. Daher ist das ressortübergreifende Zusammenarbeiten, das wir im Forum nun bereits seit sieben Jahren erfolgreich praktizieren, für einen traditionell starken Gesundheitsstandort mit einer Spitzenposition im MedTech- und im Pharmabereich essentiell. Beleg dafür ist, dass wir neben der Förderung innovativer Erfolgsprojekte über das Forum für die Unternehmen unserer Gesundheitsindustrie zahlreiche Initiativen auf den Weg bringen konnten, um die Rahmenbedingungen am Standort zu verbessern.“

Dr. Hans Reiter, Ministerialdirektor Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst:

„Aus einer Idee wurde in sieben Jahren eine Erfolgsgeschichte: Das Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg bringt Wissenschaft, Versorgung, Wirtschaft sowie Politik dauerhaft zusammen und setzt mit Projekten wie der Datenaustauschplattform MEDI:CUS bundesweit Maßstäbe. Gleichzeitig haben wir die Rahmenbedingungen für Gesundheitsdatennutzung und klinische Studien aktiv verbessert – durch die enge Begleitung zentraler Gesetzgebungsverfahren in Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus der Praxis. Diese Themen bleiben für uns auch künftig Kernaufgaben. Mit der neuen Präventionsallianz kommt nun ein drittes Handlungsfeld hinzu: Wir wollen die Gesundheitskompetenz im Land stärken, bevor Krankheiten entstehen. Prävention wird damit – neben Translation und Datennutzung – zum strategischen Ziel der nächsten Jahre. Unser Auftrag ist klar: Baden-Württemberg soll das führende Health-LÄND bleiben. Dabei wirkt das Forum als Brückenbauer: Gemeinsam schaffen wir die Grundlagen für Spitzenforschung im Land, eine starke Versorgung und eine Gesundheitswirtschaft mit internationaler Strahlkraft.“